



b.oe

Gewaltpräventives Coaching
und Training

De-eskalatives Verhaltenstraining (DeVt) im Umgang mit verhaltensauffälligem Klientel

Eine an die Lebenswirklichkeit orientierte Arbeit (bzw. ein Umgang mit verhaltensauffälligem Klientel) erfordert fundierte Kenntnisse in konflikthafter Situationen. Fachkräfte sind dazu angehalten, sich kontinuierlich weiterzubilden, um im Berufsalltag Sicherheit über Handlungskompetenz zu gewähren. Zur optimalen Nutzung der Ressourcen bietet dieses Coachingangebot Fachkräften, die in ihrer beruflichen Praxis verhaltensauffälliges, delinquentes und gewaltbereites Klientel betreuen, eine Fort- und Weiterbildung im Bereich de-eskalatives Verhaltenstraining an. Auch andere Interessenten (beispielsweise Behörden, Organisationen, Vereine, Verbände und Stiftungen) können im Rahmen ihres zivilgesellschaftlichen Engagements von diesem Angebot zum Thema Gewaltprävention profitieren.

Durch die Vermittlung und Vertiefung fachlicher Ansätze bietet das de-eskalative Verhaltenstraining den Teilnehmern die Möglichkeit, Handlungskompetenzen im beruflichen Umgang mit verhaltensauffälligem Klientel zu erweitern und die emotionale Auseinandersetzung mit den praxisnahen thematischen Inhalten erleb- und erfahrbar zu machen. Primäres Ziel der Fortbildung ist die Förderung der Handlungssicherheit im Umgang mit konflikthafter Situationen. Die Erweiterung und Vertiefung der Wirkungsmöglichkeiten werden anhand von praxisnahen Fallbeispielen erlebnisorientiert verknüpft.

Methodisch werden die inhaltlichen Prozesse spielerisch veranschaulicht und szenisch-handlungsorientiert inszeniert. Ziel der Weiterbildung ist es, sich mit aggressionsauslösenden Faktoren im Zusammenhang mit dem Berufsalltag - und der sich hieraus entwickelnden möglichen Konfliktdynamik - auseinanderzusetzen, um Techniken der Konfliktdeskalation einzuüben.

Entwicklung, Vertiefung und Förderung von Handlungskompetenzen:

- Durch das de-eskalative Verhaltenstraining sollen die Teilnehmer günstige Voraussetzungen für eine gezielte Weiterentwicklung ihrer persönlichen Ressourcen erwerben. > **Auseinandersetzung mit Klärungs-, Bewältigungs- und Selbstwirksamkeitserfahrungen**
- Durch das de-eskalative Verhaltenstraining erfahren die Teilnehmer, wie eigene Bedürfnisse und Wünsche in konflikthafter Situationen erlebbar gemacht werden. > **Konfliktursachenexploration orientiert an den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer**
- Die Teilnehmer erfahren durch das de-eskalative Verhaltenstraining das Gefühl, mehr Kontrolle über konflikthafter Situationen zu haben. Im Hinblick auf das eigene Kontroll- und Selbstwertbedürfnis sollen Kenntnisse und Fähigkeiten erworben werden, um mit Wut- und Ärgergefühlen besser umgehen zu können. > **Emotionsorientierte Selbstreflexion**
- Den Teilnehmern soll es durch das de-eskalative Verhaltenstraining ermöglicht werden, ihr Handlungsrepertoire zu erweitern und kontraproduktive Verhaltensmuster zu erkennen. Durch emotionsorientierte Rollenspiele werden Gefühlsprozesse erlebbar und erfahrbar gemacht, Ressourcen aktiviert und de-eskalatives Verhalten in stressbedingten Situationen eingeübt. > **Fertigkeitstraining im Umgang mit stressbedingten Situationen**

Inhalte des de-eskalativen Verhaltenstrainings

Verhaltensauffällige, delinquente und gewaltbereite Menschen sehen in ihrem Gegenüber legitime Ziele, um konflikthafte Situationen zu inszenieren. Praxiserfahrungen zeigen auf, dass der richtige Umgang mit gewaltbereiten Menschen im beruflichen Alltag für Fachkräfte immer schwieriger wird. Konflikthafte Zustände innerhalb des beruflichen Alltags erschweren den Fachkräften vernünftige Entscheidungen zu treffen, um in stressbedingten Situationen de-eskalativ auf ihr Klientel einzuwirken.

Modul I		
Kommunikation		
• Nonverbal	Körpersprache - Haltung	Analyse der Nonverbalen- und verbalen Kommunikationsmuster
• Verbal	Mimik, Gestik	
• Subjektiv wahrgenommene Problemschilderung	Befindlichkeiten und Bedürfnisse anhand der eigenen Werte und Grundhaltungen thematisieren	Exploration und Überprüfung dahinterliegender Denkmuster, Theorien, Ideen und Werthaltungen
Problemaktualisierung		
• Wahrnehmung aggressiv-machender Gefühle analysieren und deren Konsequenzen auf die inneren konflikthafte Zustände verdeutlichen	Äußerung negativer Gefühle und deren Auswirkung auf die existenzielle Situation durch betrachten und bewerten des eigenen Handelns	Belastungen des eigenen Problemverhaltens benennen und deren Auswirkung auf die Entscheidungsprozesse veranschaulichen
Modul II		
Problembewältigung		
• Subjektiv-wahrgenommenes Problemverhalten	Eigenes Problemverhalten durch Selbstwahrnehmung und Verhaltensmuster analysieren	Wahrnehmung aggressiv-machender Gefühle analysieren und deren Konsequenzen auf die inneren konflikthafte Zustände verdeutlichen
• Selbstreflexive Rollenübernahme der eigenen und der anderen Perspektive in konflikthafte Zuständen	wechselseitige Perspektivenübernahme im Zusammenhang mit dem eigenen und fremden Konfliktverhalten erkennen	Durch wechselseitige Perspektivenübernahme soziale Zusammenhänge wahrnehmen und Problemlösungsprozesse analysieren
Modul III		
Klärungsperspektive		
• Kosten-Nutzen Analyse der Problemlösungsprozesse in soziale Zusammenhänge stellen und erkennen	Bedenken der Konsequenzen verschiedener Handlungsmöglichkeiten	Fähigkeit zur Unterscheidung , welche sozialen Ereignisse mit dem eigenen Handeln in Zusammenhang stehen und deren Überprüfung auf einseitig verfälschende Wahrnehmung und Missdeutung
Ressourcenaktivierung		
• Befindlichkeiten und Bedürfnisse anmelden und klare Vorsätze erarbeiten diese umzusetzen	Ressourcenaktivierung Verständnis der Konfliktdynamik	Alternative Entscheidungsmöglichkeiten erarbeiten und präzise Ziele definieren, die durch das eigene Handeln realisiert werden können

Trainerbeschreibung

Mein Name ist Burak Özüak. freiberuflich bin ich als Diakon/Jugendreferent und zertifizierter Anti-Aggressivitäts- & CoolnessTrainer (AAT/CT® IKD Hamburg) tätig und arbeite für verschiedene Beratungsstellen und Justizvollzugsanstalten im Bereich Gewaltprävention in Baden-Württemberg. Ich leite Anti-Aggressivitäts-Trainings® mit Wiederholungstätern im Bereich der Körperverletzungsdelikte und führe Einzelbetreuungsmaßnahmen mit verhaltensauffälligen delinquenten Jugendlichen und Erwachsenen durch. Seit vielen Jahren bin ich als Trainer, Referent und Berater für jugendrelevante Institutionen tätig (Schulen, Jugendhilfe, Behörden, Polizei und Justiz). Zu meinen Aufgaben gehört die Konzeption und Strukturierung von Angeboten im Sektor Gewaltprävention und die Begleitung entsprechender Entwicklungsprozesse. Dabei fungiere ich sowohl als Schnittstelle zwischen Klienten und Dienstleistern sowie als Konflikt- und Krisenmanager.

Aufgrund eigener biographischer und langjähriger beruflicher Erfahrungen im Rahmen meiner vielfältigen Tätigkeitsfelder (in der offenen und mobilen Jugendarbeit, in der vollstationären Jugendhilfe und an einer Fachberatungsstelle für Gewaltprävention) erachte ich mich zur Durchführung dieses Trainingsangebotes als besonders geeignet.

Burak Özüak
Diakon/Jugendreferent
Anti-Aggressivitäts- & CoolnessTrainer®
AAT®/CT® Institut für konfrontative Pädagogik Hamburg (IKD)

Mail: info@aggro-coach.com
Web: <http://aggro-coach.com>
Mobil: 01525 5978088